

Die IV. Abtheilung /
Der Gottesfurcht fortpflanzenden
und bey dem Gottesdienst diensteleistenden
Stände.

- | | |
|----------------------------|-------------------------|
| 1. Der Geistliche. | 3. Cantor. |
| 2. Lehr- und Schulmeister. | 4. Kirchner und Küster. |



Num. I.

Der Geistliche.

Eine Stadt oder Staat ohne Gottesfurcht gleichet einem Haus ohne genugsamen Grund / so zwar zierlich aufgeführt / nach kurzer Zeit aber stürzet und zu Boden fällt; wo die Ehre Gottes und die Liebe des Nächsten nicht zum Grund des Lebens bey Hohen und Niedern geleyet werden / können weder jene noch diese einen beständigen Wohlstand hoffen / dann sie sind der Saame und die Wurzel / woraus alles Heyl und Glück hervor sprosset; wo die Gottesfurcht ausgerottet wird / sagt der Kluge Cicero, verlischet alle Treue / Liebe und Freundschaft unter den Menschen / ja die Gerechtigkeit selbst wird aufgehoben und vernichtet. Es ist uns aber die Furcht Gottes mit dem Ursprung des Lebens in das Herz gedrückt / und nicht ohne Verwunderung zu lesen / was / zu vieler böß-artiger Christen höchster Beschämung / Aristoteles, der Heyd geschrieben:

Die Gottesfurcht und Ehrerbietung gegen Gott / seye dem Menschen von der Natur eingepflanzt / daß wann er von einer Gefahr plötzlich überfallen / fast außersich selbst gesetzt / seine Zuflucht mit Wünschen und Seuffzen bey Gott suchet / oder zu dem / was er vor Gott hält. Es ist aber die Furcht Gottes mit dem Dienst Gottes auf das genaueste verknüpffet / daß keines ohne

ohne